

Strickanleitung : Schlauchschal für den Sommer

Autor(en): **Steiner, Yvonne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **295 (2016)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-583139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

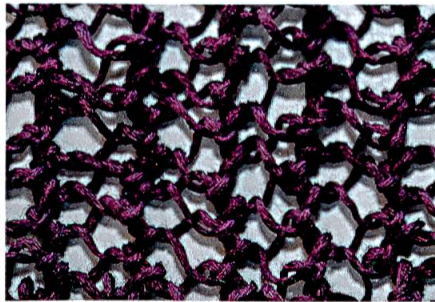
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Strickanleitung: Schlauchschal für den Sommer

YVONNE STEINER

Überall werden sie angepriesen: luftig in linden Sommerfarben oder flauschig dick für den Winter – Schlauchschals sind beliebt. Sie wärmen Nacken und Hals und sind modische Accessoires. Hier wird ein Sommermodell aus Leinen vorgestellt, das leicht herzustellen ist.

Für diese Strickarbeit eignen sich Nadeln aus Holz sehr gut, weil das Garn gut rutscht und die Maschen fest angezogen werden können. Dieses Modell wurde mit Leinen gestrickt; es eignen sich aber auch andere natürliche Materialien, die eine gewisse Reissfestigkeit haben. Das Muster erfordert grosse Aufmerksamkeit. Die erste der beiden



Maschen, die zusammengestrickt werden, ist eine linke Masche, die zweite der Umschlag. Es müssen sich also immer eine linke Masche und ein Umschlag folgen. So kann man kontrollieren, dass man keine Fehler macht und ein regelmäßiges Netzmuster entsteht. Nach dem Links-Abstricken darauf achten, dass man das Garn satt um die Nadel zieht, sonst wird

der Schal formlos, und das Netzmuster ist nicht erkennbar.

Da es fast unmöglich ist, zurückzusteichen oder ein grösseres Stück aufzulassen und wieder auf die Nadel zu nehmen, muss man voll konzentriert arbeiten. Das hier verwendete Leinengarn tendiert ausserdem dazu, Fächli zu bilden, was zusätzliche Aufmerksamkeit erfordert. Der Kettenrand ist einfach zu kontrollieren: Er soll genau so aussehen wie beim Fersenköppchen beim Sockenstricken und eine Kette von rechten Maschen von der ersten bis zur letzten Nadel bilden. Beim Zusammennähen ist darauf zu achten, dass die Naht flach und unauffällig wird.

Material:

1 Spiel Nadeln Nr. 6
100 g Garn

Strickanleitung:

Anschlag: 32 Maschen, Länge: 122 cm
Netzmuster: 1 Umschlag, 2 Maschen links zusammenstricken

Rand: Kettenmaschen (1. Masche rechts verschränkt stricken; letzte Masche links abheben, wenden und 1. Masche rechts verschränkt stricken)

Abschluss nach 122 cm: Auf der rechten Seite eine Nadeln rechts stricken = 32 Maschen, wenden, auf der linken Seite rechts abketten, anschliessend Anfang und Abschluss von Hand zusammennähen. Es entsteht ein runder Schal.



Bilder: Carmen Wüest